

7. „Nachbarin, ich folg ihm leise,
ob er es auch wirklich tut!“
Peter spricht es häm'scherweise,
und der Knabe hört's mit Wut.
8. Unterwegs auf manchem Plage
bietet er sein Liebchen aus:
aber keiner will die Katze,
jeder hat sie längst im Haus.
9. Ach, da ist er schon am Teiche,
und sein Blick, sein Scheuer, schweift,
ob ihn Peter noch umschleiche —
ja, er steht von fern und pfeift.
10. „Nun wir müssen alle sterben,
Großmama ging dir voraus,
und du wirst den Himmel erben,
frage nur, sie macht dir auf!“
11. Setzt um sie recht tief zu betten,
wirft er sie mit aller Macht,
doch zugleich, um sie zu retten,
springt er nach, als er's vollbracht.
12. Eilte Peter nicht, der lange,
gleich im Augenblick herzu,
fände er, es ist mir bange,
hier im Teich die ew'ge Ruh.
13. In das Haus zurückgetragen, 25
hört er auf die Mutter nicht,
schweigt auf alle ihre Fragen,
schließt die Augen trotz'ig-dicht.
14. Von dem Zucker, den sie brachte,
nimmt er zwar zerstreut ein Stück, 30
doch den Tee, den sie ihm machte,
weist er ungestüm zurück.
15. Welch ein Ton! Er dreht sich
stutzend,
und auf einer Fensterbank, 35
spinnend und sich emsig putzend,
sitzt sein Käzchen blink und blank.
16. „Lebt sie, Mutter?“ „Dem Ver-
derben
warst du näher, Kind, als sie!“ 40
„Und sie soll auch nicht mehr sterben?“
„Trinke nur, so soll sie's nie!“

128. Der Alpenjäger.

Von Friedrich von Schiller.

- 45 1. Willst du nicht das Lämmlein
hüten?
Lämmlein ist so fromm und sanft,
nährt sich von des Grases Blüten,
spielend an des Baches Rausch.
50 „Mutter, Mutter, laß mich gehen,
jagen nach des Berges Höhen!“
2. Willst du nicht die Herde locken
mit des Hornes munterm Klang?
Lieblich tönt der Schall der Glocken
in des Waldes Lustgesang.
55 „Mutter, Mutter, laß mich gehen,
schweifen auf den wilden Höhen!“
3. Willst du nicht der Blümlein
warten,
die im Beete freundlich stehn? 60
Draußen ladet dich kein Garten:
wild ist's auf den wilden Höh'n.
„Laß die Blümlein, laß sie blühen!
Mutter, Mutter, laß mich ziehen!“
4. Und der Knabe ging zu jagen, 65
und es treibt und reißt ihn fort
rastlos fort mit blindem Wagen
an des Berges finstern Ort;
vor ihm her mit Windeschnelle
flieht die zitternde Gazelle. 70